

Übersicht der Vortragsreihe

Veranstaltungsort

Atlantis Kino
K2, 32 · 68159 Mannheim

Mittwoch, 20. September 2017

Neue Chancen in der psychiatrischen Behandlung der Schizophrenie

Prof. Andreas Meyer-Lindenberg
Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Vorstandsvorsitzender, ZI

Film · Der Solist

Mittwoch, 29. November 2017

Posttraumatische Belastungsstörungen

Prof. Dr. Dr. h.c. Herta Flor
Wissenschaftliche Direktorin, Institut Neuro-psychologie und Klinische Psychologie, ZI

Film · Sag kein Wort

Mittwoch, 31. Januar 2018

Sucht im Hirn

Prof. Dr. Falk Kiefer
Ärztlicher Direktor der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin, ZI

Film · Trainspotting 2



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit

Landesstiftung
des öffentlichen Rechts

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

J5 · 68159 Mannheim

Telefon: 0621 1703-0

Mit Unterstützung der



GEMEINNÜTZIGE
Hertie
Stiftung

Die Arbeit der Hertie-Stiftung konzentriert sich auf zwei Leitthemen: Gehirn erforschen und Demokratie stärken. Die Projekte der Stiftung setzen modellhafte Impulse innerhalb dieser Themen. Im Fokus steht dabei immer der Mensch und die konkrete Verbesserung seiner Lebensbedingungen.

Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung wurde 1974 von den Erben des Kaufhausinhabers Georg Karg ins Leben gerufen und ist heute eine der größten weltanschaulich unabhängigen und unternehmerisch ungebundenen Stiftungen in Deutschland.



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit
Landesstiftung
des öffentlichen Rechts

Vortragsreihe „Hirnerkrankungen – wo stehen wir?“

29.9.2017 · 29.11.2017 · 31.01.2018
Mannheim · Atlantis Kino



Stand 09/2017 · Titelfoto: fotolia.com / © toodupphoto

www.zi-mannheim.de

Mittwoch, 20. September 2017

17:30 Uhr · Beginn

Begrüßung

Katrin Erk
Kaufmännisch-administrativer Vorstand, ZI

Vortrag

Neue Chancen in der psychiatrischen Behandlung der Schizophrenie

Prof. Andreas Meyer-Lindenberg
Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Vorstandsvorsitzender, ZI

Vorstellung des ZI-Fördervereins

Wolfgang Pföhler
Erster Vorsitzender des ZI-Fördervereins

18:30 Uhr · Get-together mit kleinem Imbiss

19:00 Uhr · Beginn des Films

Der Solist

USA/GB 2009 mit Jamie Foxx, Robert Downey Jr., Catherine Keener; Regie Joe Wright

Neue Chancen in der psychiatrischen Behandlung der Schizophrenie

Schizophrenien finden sich bei etwa 1% der Bevölkerung. Die Auswirkungen dieser Erkrankung auf Ausbildung, Berufstätigkeit, soziale und gesellschaftliche Teilhabe sind jedoch oft so erheblich, dass Schizophrenie weltweit die für den Patienten belastendste Diagnose darstellt und pro Jahr Kosten von fast 100 Milliarden Euro in Europa verursacht. Um so wichtiger ist es, neue Therapieverfahren und Präventionsstrategien zu entwickeln. Hier hat die Forschung, beispielsweise mittels Smartphones Betroffene in ihren Lebenswelten zu untersuchen, erhebliche Fortschritte gemacht. In dem Vortrag werden neue Ergebnisse dargestellt, die zeigen, wie bestimmte Risiko- und Schutzfaktoren für Schizophrenie wirken und wie man diese Erkenntnisse in eine möglichst frühe Behandlung umsetzen kann.

Mittwoch, 29. November 2017

17:30 Uhr · Beginn

Begrüßung

Katrin Erk
Kaufmännisch-administrativer Vorstand des ZI

Vortrag

Posttraumatische Belastungsstörungen

Prof. Dr. Dr. h.c. Herta Flor
Wissenschaftliche Direktorin, Institut Neuropsychologie und Klinische Psychologie, ZI

Vorstellung des ZI-Fördervereins

Wolfgang Pföhler
Erster Vorsitzender des ZI-Fördervereins

18:30 Uhr · Get-together mit kleinem Imbiss

19:00 Uhr · Beginn des Films

Sag kein Wort

Don't Say a Word, Thriller USA 2001 mit Michael Douglas, Sean Bean, Famke Janssen; Regie Arnon Milchan, Arnold Kopelson

Posttraumatische Belastungsstörungen

Unfälle, Naturkatastrophen oder Gewalterfahrungen können zu wiederkehrenden stark beeinträchtigenden Erinnerungen führen, die als posttraumatische Belastungsstörung bezeichnet werden. Diese zeigt sich z.B. in Albträumen, Übererregbarkeit, der Vermeidung vieler Reize und Schlafstörungen. Die Hirnforschung hat gezeigt, dass diese Gedächtnisinhalte auf ursprünglich adaptiven Lernvorgängen basieren, die sich jedoch verselbständigen können und zu negativen plastischen Veränderungen im Gehirn führen. Die Traumatherapie fokussiert auf die Wiederherstellung von positiven Gedächtnisinhalten und der Knüpfung von neuen Netzwerken im Gehirn. Sie nutzt Methoden, wie die Konfrontation und Neubewertung von Traumainhalten, und Training in virtueller Realität.

Mittwoch, 31. Januar 2018

17:30 Uhr · Beginn

Begrüßung

Katrin Erk
Kaufmännisch-administrativer Vorstand des ZI

Vortrag

Sucht im Hirn

Prof. Dr. Falk Kiefer
Ärztlicher Direktor der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin, ZI

Vorstellung des ZI-Fördervereins

Wolfgang Pföhler
Erster Vorsitzender des ZI-Fördervereins

18:30 Uhr · Get-together mit kleinem Imbiss

19:00 Uhr · Beginn des Films

Trainspotting 2

USA 2017 mit Ewan McGregor, Ewen Bremner; Regie Danny Boyle

Wie entsteht eine Suchterkrankung?

Am Anfang jeder Sucht steht die freiwillige Einnahme: von Alkohol, von einem Medikament oder einer Droge. Ziel ist zumeist, eine gewünschte Wirkung zu erfahren, wie Entspannung, Belohnung, Beruhigung, Genuss. Aus dem Wunsch, das Erlebnis zu wiederholen, kann mit der Zeit ein Zwang werden - eine Unfähigkeit, auf den Suchtstoff zu verzichten. Welche Mechanismen spielen eine Rolle, wenn die Entscheidungsfreiheit, die Drogeneinnahme zu beenden, verloren geht? Wer ist gefährdet, abhängig zu werden? Hierüber gibt der Vortrag einen Überblick.